

Autor:

Franz Amann

Auflage: 17'000
(elektronisch versendet)

dipl. Betriebswirtschafter HF

Gastbeitrag: Versteckte Personalkosten mit Sparpotenzial

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne präsentieren wir Ihnen an dieser Stelle einen Gastbeitrag von Herrn Franz Amann zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement.

Die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens hängt zu einem grossen Teil von seiner Kostenstruktur ab. Im Dienstleistungssektor fallen vor allem die Personalkosten stark ins Gewicht. Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist in der Vergangenheit oft als Kostenfaktor vernachlässigt worden. Erst grössere Firmen haben erkannt, dass sich ein betriebliches Gesundheitsmanagement in mehrerer Hinsicht lohnt. In diesem Newsletter gewinnen Sie einen Einblick in bis anhin wenig bekannte Personalkosten.

Welcher Teil der betrieblichen Gesundheitskosten gehören zu den Absentismuskosten?

Nur ein Teil der Absentismuskosten sind im Rechnungswesen in der Kontengruppe 5 des Personalaufwandes enthalten. Einerseits bei den Konti „Unfallversicherung“, „Krankentaggeldversicherung“, „Löhne“ (80%-100% Lohnfortzahlung bis zum Eintreten der Versicherungsleistungen und Überstundenauszahlungen). Andererseits im Konto „Temporäre Arbeitnehmer“, sobald bei längeren krankheitsbedingten Absenzen Ersatzpersonal eingesetzt wird. Die effektiven Absentismuskosten können nur anhand der Absenzkontrolle erhoben werden. Der Verlauf der Absenztage über mehrere Jahre gibt Aufschluss über den Gesundheitszustand der Mitarbeitenden. Um die Absentismuskosten effizient erheben und um Unfallmeldungen elektronisch übermitteln zu können, bieten die Suva und weitere Unfallversicherer eine kostenlose Software an. Ende Jahr können so auf Knopfdruck die effektiven Absentismuskosten berechnet werden. Jedoch sind die Kosten von beispielsweise entgangenen Aufträgen oder unzufriedenen Kunden sind darin nicht enthalten und schwer zu quantifizieren.

Was sind Präsentismuskosten?

Die Mitarbeitenden kommen zur Arbeit, obwohl sie schon oder noch krank sind oder auch mit chronischen Beschwerden arbeiten. Dies kann eine nicht auskurierte Grippe sein oder es können immer wieder auftretende Rückenschmerzen sein. Die Leistungsfähigkeit solcher Mitarbeitenden ist somit eingeschränkt. Aufgrund von Untersuchungen weiss man heute, dass dies bei jedem vierten bis fünften Mitarbeitenden der Fall ist. Diese versteckten Präsentismuskosten werden bis anhin nicht erhoben und sind darum im Rechnungswesen auch nicht ausgewiesen.

Wie hoch sind die Präsentismuskosten?

Dies wollte das Versicherungsunternehmen „Nationale Suisse“ wissen: Zusammen mit der Firma Makora AG und der Unterstützung von zwei Fachhochschulen wurde ein Team zusammengesetzt, welches wissenschaftlich erhob, wie hoch die gesamten betrieblichen Gesundheitskosten sind. Die Studie ging ebenfalls der Frage nach, ob sich Investitionen in ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) für das Unternehmen finanziell lohnt. Zudem wurde untersucht, mit welchen Gesundheitsmassnahmen der grösste Nutzen erzielt werden kann. Mehr als 650 Mitarbeitende beteiligten sich von 2008 bis 2009 an der Studie. Neu war, dass neben den Absentismuskosten auch die Präsentismuskosten erhoben wurden. Mittels vertraulichen Internetbefragungen der Mitarbeitenden und der anonymisierten Daten konnten konkrete Massnahmen umgesetzt werden. Die wichtigsten Kostentreiber bei Nationale Suisse waren Führung, Stress und Rückenbeschwerden. Dadurch wurden gezielte Investitionen in die Führungsschulung, Prozessoptimierungen zur Stressverminderung und in ergonomisch bessere Arbeitsplätze getätigt.

Die gesamten betrieblichen Gesundheitskosten (Absentismus- und Präsentismuskosten) haben bei der Nationale Suisse rund 12 Mio. Franken betragen, was 5 Prozent der gesamten Personalkosten entsprach. Unerwartet war, dass die Präsentismuskosten über 60 Prozent betragen und damit deutlich höher sind als die bis anhin bekannten Absentismuskosten. Durch die getroffenen Massnahmen, welche rund 0.5 Mio. Franken gekostet haben, konnte die Nationale Suisse bereits im ersten Jahr 10 Prozent respektive 1.3 Mio. Franken an den gesamten Gesundheitskosten einsparen. Das entspricht einem Return on Investment (ROI) von Fr. 2.50 für jeden in die Massnahmen investierten Franken. entspricht. Durch die Umsetzung von nachhaltigen Massnahmen kann auch in den weiteren Jahren mit Einsparungen gerechnet werden, wodurch sich der ROI noch steigert.

Können sich KMU betriebliches Gesundheitsmanagement überhaupt leisten?

Die Frage müsste eher umgekehrt lauten: Welcher Betrieb kann es sich im heutigen wirtschaftlichen Umfeld noch leisten, kein betriebliches Gesundheitsmanagement zu betreiben und mit kleinen Investitionen hohe Kosten einzusparen? Gerade ein KMU mit nur wenigen Mitarbeitenden ist bei einem Arbeitsausfall und bei verminderter Leistungsfähigkeit einzelner Mitarbeiter stärker betroffen als ein Grossbetrieb. Ein Grund für das fehlende Bewusstsein ist möglicherweise, weil das Buchhaltungskonto „Präsentismuskosten“ fehlt.

Welches sind die häufigsten Gesundheitsbeschwerden?

Die häufigsten chronischen Gesundheitsbeschwerden betreffen unseren Bewegungsapparat. Laut regelmässiger Gesundheitserhebungen des Seco haben sich allein die Rückenbeschwerden der arbeitenden Bevölkerung innert 20 Jahren von 13% auf 41% verdreifacht. Der harte und flache Alltagsboden und der zunehmende Arbeitsdruck haben mitunter zu dieser Verschlechterung beigesteuert. Systematisches BGM trägt dazu bei, dass die Arbeitsfähigkeit von älteren und erfahrenen Mitarbeitenden auf hohem Niveau erhalten bleibt.

Was kann ein Betrieb für die Gesundheit seiner Mitarbeitenden tun?

Komplexität und Anforderungen in der Arbeitswelt nehmen zu. Gesunde und motivierte Mitarbeitende meistern diese Belastungen besser. Die Belastungen variieren je nach Branche stark. Anbei eine nicht abschliessende Liste mit Möglichkeiten, was im Rahmen vom betrieblichem Gesundheitsmanagement BGM unternommen und angeboten werden kann:

- **Eine BGM Arbeitsgruppe im Betrieb bilden.**

Diese kann mit Begleitung externer Gesundheitsexperten eine Analyse durchführen und gezielte Massnahmen umsetzen. Die Vorgesetzten haben eine hohe Vorbildfunktion.

- **Gesundheits-Check-up durchführen**

Damit können mittels internetbasierter, interaktiver Fragebogen Mitarbeiter mit Gesundheitsrisiken identifiziert werden, auch z.B. jemand, der kurz vor einem Burnout stehen könnte. Diese Mitarbeitenden können dann von externen Fachpersonen betreut werden. Ein Totalausfall einer Führungskraft hätte hohe direkte und indirekte Kosten zur Folge.

- **Führung der Mitarbeitenden**

Führungskräfte können spezifisch geschult werden, dass sie bei ihren Mitarbeitenden Über- oder Unterforderung früher erkennen und entsprechende Korrekturen einleiten können. Für Kadermitarbeiter kann vorübergehend auch ein Führungcoach eingesetzt werden. Solche Massnahmen führen in der Regel zu höherer Motivation und verbesserter Leistungsfähigkeit.

- **Reduktion von Stress**

Mit Hilfe der Analyse von Arbeitsprozessen können diese so optimiert werden, dass diese zu effizienteren Abläufen führen und damit Stress abgebaut werden kann.

- **Ergonomische Arbeitsplätze**

Einseitige Belastungen gilt es durch wechselnde Tätigkeiten zu ergänzen. Untersuchungen haben gezeigt, dass im Dienstleistungsbereich Stehpulte dann am effizientesten sind, wenn der persönliche Arbeitsplatz stufenlos verstellbar ist und wenn dazu eine weiche Matte zur Verfügung steht oder muskelaktivierendes Schuhwerk getragen wird.

- **Unterstützung bei sportlicher Ertüchtigung**

Dies kann ein Beitrag an ein Fitnessstudio sein, bei dem die Mitarbeitenden ihr persönliches Training auf ihre Bedürfnisse zusammenstellen. Ab einer gewissen Firmengrösse ist es auch sinnvoll, ein eigenes Firmensportprogramm anzubieten, was gleichzeitig auch zur Teambildung beitragen kann.

- **Aktivierendes Schuhwerk**

Der Bewegungsapparat wird durch häufiges Sitzen, sowie Stehen und Gehen auf flachen und harten Alltagsböden feinmotorisch zu wenig beansprucht. Dies kann zu Verspannungen und häufig zu Rückenschmerzen führen. Muskelaktivierendes Schuhwerk, wie MBT-Schuhe, richtet die Körperhaltung auf, funktioniert im Alltag ohne zusätzlichen Zeitaufwand und wirkt nachhaltig.

- **Motivation zum Rauchstopp**

Durch Seminare und entsprechende Rauchregeln in der Firma können Mitarbeitende unterstützt werden, das Rauchen zu verringern oder ganz damit aufzuhören.

- **Gesündere Ernährung**

Kochkurse für interessierte Mitarbeitende oder die bewusste Zusammenstellung von Menüs in der Kantine können bei den Mitarbeitenden das Bewusstsein für gesünderes Essen schaffen. Seminare können das BGM-Angebot sinnvoll ergänzen.

Wie wird eine nachhaltige Wirkung von BGM erzielt?

Studien haben gezeigt, dass Gesundheitsmassnahmen am nachhaltigsten wirken, wenn diese sinnvoll auf kleine Einheiten verteilt werden und im Monatsrhythmus kommuniziert und umgesetzt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Energie für die Umsetzung Ihres BGM-Projektes, bei welchem es praktisch nur Gewinner gibt. BGM ist für jedes Unternehmen und seine Mitarbeitenden eine Option mit hervorragendem Win-Win-Potential.

Franz Amann
MBT Shop Basel AG

Bei Fragen oder Anregungen zu diesem Thema können Sie sich gerne direkt per Mail an Herrn Franz Amann (info@mbt-shop-basel.ch) wenden.

Mit freundlichen Grüssen
artax Fide Consult AG

Mitglied von Morison International

Gartenstrasse 95, Postfach, 4002 Basel
Tel: +41 61 225 66 66, Fax: +41 61 225 66 67
info@artax.ch, www.artax.ch